Schule im Gespräch: „Faktencheck“

Gut besucht war die zweite Gesprächsrunde von „Schule im Gespräch“ am LSZ Amtzell.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger zeigten sich erneut überrascht, wie Schule im Dorf funktioniert. Einige hartnäckige Mythen konnten durch die Offenheit der Gesprächsteilnehmer ausgeräumt werden. Erfrischend ehrlich und spritzig erzählten Helena Weber und Lia Haggenmüller, inzwischen keine Kinder mehr, sondern junge Frauen, von ihrer Schulzeit in der Gemeinschaftsschule. Ein wenig stolz sind wir als ehemalige Lehrkräfte schon, als es dann hieß, die GMS habe zur Selbstständigkeit maßgeblich beigetragen, zu einem eigenständigen Denken und Handeln erzogen, sodass die schwere Zeit des Lockdowns auf dem Weg zum Abitur bewältigt werden konnte. Fachlich gut vorbereitet und psychisch stark konnten sich Lia und Helena den Herausforderungen stellen und ihre Zukunft gestalten. Auch der Alltag in einer heterogenen Klasse förderte die sozialen Kompetenzen, die, wiederum das Lernen beflügelten. Altbürgermeister Paul Locherer erzählte von den Anfängen der Schule im Dorf, die sich immer zum Ziel gesetzt hat, fortschrittlich, modern und zukunftsorientiert zu sein und auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, ohne jedoch auf grundlegende Standards zu verzichten. Mit dem Mythos „keine Noten, keine Leistungserwartung“ konnte hinsichtlich überdurchschnittlich guter Ergebnisse aller standardisierten württembergischen Vergleichsarbeiten wie „Vera“ ua. sowie guten Abschlussnoten, aufgeräumt werden.

Wir danken Eike Werner und ihren Schüler*innen aus Stufe 9, die fürs leibliche Wohl gesorgt haben, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.